

Jänner 2024: mild, sonnig und meist wenig Neuschnee

Einer der fünf sonnigsten Jänner der Messgeschichte. An einigen Orten höchste Jännertemperatur der jeweiligen Messreihe.

Im Jänner 2024 dominierten milde Wetterlagen und es gab nur wenige winterliche, kalte Phasen.

„Der Jänner 2024 lag im Tiefland Österreichs um 1,1 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, auf den Bergen um 1,4 Grad“, sagt Alexander Orlik, Klimatologe an der GeoSphere Austria, „das ergibt im Tiefland Österreichs Platz 33 in der Reihe der wärmsten Jänner der 257-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 25 in der 174-jährigen Gebirgsmessreihe.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark betroffen war, lag der Jänner 2024 im Tiefland um 2,5 Grad über dem Mittel und auf den Bergen um 2,7 Grad.

Einzelne Stationsrekorde

Am 24. Jänner 2024 verzeichneten einige Wetterstationen die höchste in einem Jänner gemessene Temperatur der jeweiligen Messreihe. Zum Beispiel Imst mit 17,9 Grad (Messungen hier seit 1939), Landeck mit 16,6 Grad (Messungen seit 1946), St. Jakob/Defereggental mit 14,0 Grad (Messungen seit 1938) und am Brenner mit 11,3 Grad (Messungen seit 1948).

Einer der fünf sonnigsten Jänner der Messgeschichte

Die im Winter oft typischen Wetterlagen mit großflächigen Hochnebelfeldern fehlten im Jänner 2024 nahezu vollständig, daher war es überdurchschnittlich sonnig. „In der österreichweiten Auswertung gab es im Jänner 2024 um 38 Prozent mehr Sonnenschein als in einem durchschnittlichen Jänner“, sagt Klimatologe Orlik, „somit war es einer der fünf sonnigsten Jänner der letzten 100 Jahre.“

Besonders im Osten Österreichs brachte der Jänner 2024 an einigen Messorten neue Jännerrekorde der Sonnenscheindauer. Zum Beispiel in Neusiedl/See mit 119 Stunden

Sonnenschein (Messungen seit 1926), in Wr. Neustadt mit 115 Stunden Sonnenschein (Messungen seit 1955) und in Retz mit 113 Stunden Sonnenschein (Messungen seit 1949).

Größtenteils öfter Regen als Schnee

Die Niederschlagsmenge lag im Jänner 2024 im österreichweiten Mittel knapp über dem vieljährigen Durchschnitt (+7 Prozent) und damit im Bereich der üblichen Schwankungen.

Trotz der relativ normalen Niederschlagsmengen gab es in vielen Regionen deutlich weniger Neuschnee als in einem durchschnittlichen Jänner, besonders in den tiefen Lagen Österreichs. Denn wegen des oft milden Wetters gab es mehr Regen als Schnee. Vor allem in den Gebieten unterhalb von 1000 Metern Seehöhe lag die Neuschneesumme (Summe der täglichen Neuschneemenge) um ungefähr 10 bis 80 Prozent unter dem vieljährigen Durchschnitt.

Einzelne schneereiche Ausnahmen gab es aber: In Kärnten, Osttirol und Nordtirol fiel in höheren Lagen vereinzelt mehr Neuschnee als in einem durchschnittlichen Jänner, zum Beispiel in Bad Bleiberg (+49 Prozent mehr Neuschnee im Vergleich zum Mittel, auf 917 Meter Seehöhe), St. Jakob/Deferegggen (+27 Prozent, 1383 Meter Seehöhe), in Obgurgl (+7 Prozent, 1939 Meter Seehöhe) und am Pitztaler Gletscher (+41 Prozent, 2848 Meter Seehöhe).

Der Jänner 2024 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Eine milde Westwetterlage sorgte in den ersten Tagen des neuen Jahres österreichweit für sehr hohe Temperaturen. Die milde Westströmung schwächte sich nach der ersten Jännerwoche ab und machte den Weg für polare Luftmassen frei, die vor allem im Norden und Osten des Landes ihre Wirkung zeigten. Hier wurden von 9. bis 11. Jänner verbreitet Tiefstwerte von -7 bis -15 °C erzielt. Im Mühl- und Waldviertel wurde es im selben Zeitraum mit Tiefstwerten von -10 °C bis -21 °C nochmals deutlich kälter. Hochdruckeinfluss über Mitteleuropa sorgte in den letzten 7 bis 10 Tagen des Monats jedoch wieder häufig für deutlich zu milde Temperaturen und besonders in Tirol am 24. Jänner auch für einzelne Stationsrekorde,

Schließlich war der gesamte Jänner in Österreich, verglichen mit dem Klimamittel 1991-2020, um 1,1 °C zu warm. Die Differenz zum wesentlich kälteren Klimamittel 1961-1990 war mit 2,5 °C nochmals deutlich größer.

Räumlich verteilten sich die Temperaturanomalien relativ gleichmäßig über das Bundesgebiet. In den meisten Landesteilen war der Jänner zwischen 0,5 und 1,5 °C wärmer als das Klimamittel 1991-2020. Im Tiroler Oberland, in Osttirol und im Oberen Murtal sowie im östlichen Weinviertel und Nordburgenland erreichten die Anomalien +1,5 bis 2,5 °C.

Klimatologische Einordnung - Jänner 2024 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten)		
	Tiefland (seit 1768)	Gipfel (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+2,5 °C	+2,7 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+1,1 °C	+1,4 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	33.	25.

Extremwerte der Lufttemperatur im Jänner 2024			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	Haiming (T, 659 m)	18.4 °C	24. Jänner
tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-25.5 °C	19. Jänner
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Schwarzau/Freiwald (N, 788 m)	-21.1 °C	9. Jänner
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (N, 788 m)	-21.1 °C	9. Jänner

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Bad Bleiberg (K, 909 m)	-3.2 °C	+0.2 °C

B. Gleichenberg (St, 269 m)	-0.6 °C	+0.3 °C
Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	-2.4 °C	+0.3 °C
Lienz (T, 661 m)	-1.4 °C	+2.5 °C
Mallnitz (K, 1197 m)	-1.2 °C	+2.3 °C
Zeltweg (St, 678 m)	-1.7 °C	+2.2 °C

Niederschlag

Im Süden und Südosten des Landes gab es relativ wenige Tage mit Niederschlag während nördlich des Alpenhauptkammes die Niederschlagspausen kürzer ausfielen. Die Monatssumme der Niederschläge entsprach jedoch in beiden Regionen oft dem Langzeitmittel oder übertraf es teilweise deutlich. In Vorarlberg, im nördlichen Oberösterreich, nordöstlichen Niederösterreich sowie in Unterkärnten und der West- und Südoststeiermark summierte sich, im Vergleich mit dem vieljährigen Durchschnitt, meist um 25 bis 75 % mehr Niederschlag. Entlang des Alpenhauptkammes von Tiroler Oberland bis zum Wienerwald betrug die Defizite zum Klimamittel 1991-2020 regional 25 bis 50 %. Im Großteil des Landes aber entsprachen die Niederschlagssummen des Jänners 2024 dem vieljährigen Mittel. Das zeigt sich auch im Flächenmittel, das sich mit einer Abweichung von +7 % in einem normalen Bereich liegt.

Extremwerte des Niederschlags im Jänner 2024			
	Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
nassester Ort	Mittelberg (V, 1204 m)	196 mm	k.A.
trockenster Ort	Oberwölz (St, 842 m)	10 mm	k.A.

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Bad Eisenkappel (K, 623 m)	91 mm	92%

Leiser Berge (N, 457 m)	41 mm	79%
Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	62 mm	79%
Rax/Seilbahn (N, 1547 m)	33 mm	-56%
Döllach (K, 1071 m)	15 mm	-55%
Prutz (T, 871 m)	18 mm	-52%

Schnee

Die Anzahl der Schneedeckentage (Tage mit Schneehöhe von mindestens 1 cm) lag in vielen Landesteilen und generell in Höhenlagen unterhalb von 1000 m Seehöhe deutlich unterhalb des Klimamittels. Grund dafür waren nicht nur die überdurchschnittlich hohen Temperaturen im Jänner, sondern auch das ungewöhnlich starke Tauwetter im letzten Dezemberdrittel. Dieses hatte einen Großteil der schon bestehenden Schneedecke wieder weggeschmolzen. So startete der Jänner in den meisten tieferen Lagen schon schneefrei.

In Vorarlberg und Nordtirol, unterhalb von 1000 m Seehöhe erreichten die Defizite der Schneedeckendauer Werte zwischen -10 % und -80 % und die der Neuschneesummen zwischen -40 % und -90 %. Oberhalb von 1000 m Seehöhe entsprach die Schneedeckendauer dem vieljährigen Mittel. Die Neuschneesumme war aber auch hier meist um 15 bis 80 % geringer. Stellenweise, wie an den Wetterstationen Pitztaler Gletscher und Obergurgl, gab es aber auch etwas mehr Neuschnee als in einem durchschnittlichen Jänner.

In den inneralpinen Lagen Salzburgs, Oberösterreichs und der Steiermark fiel das Defizit der Schneedeckentage mit durchschnittlich 15 % und einem Schwankungsbereich von -40 % bis +15 % relativ gering aus. Neuschnee fiel in diesen Gebieten um 55 % zu wenig.

Im Mühl- und Waldviertel lag der Schnee, verglichen mit den Klimamittel 1991-2020, um etwa ein Drittel kürzer und es fiel um 65 % weniger Neuschnee.

In den tiefen Tallagen Kärntens und Osttirols lag im Mittel nur etwa halb so lange eine Schneedecke als üblich und die Neuschneesumme war hier im Jänner um 60 % geringer. In den Höhenlagen oberhalb von 900 m entsprach die Anzahl der Schneedeckentage weitgehend dem Klimamittel und es gab sogar um 50 % mehr Neuschnee.

In den Niederungen Ober- und Niederösterreichs, in Wien, im Burgenland sowie in der West- und Oststeiermark gab es die größten negativen Abweichungen der Schneeparameter. Im Mittel war die Anzahl der Schneedeckentage um 80 % geringer als die Durchschnittswerte und es gab um etwa 75 Prozent weniger Neuschnee.

Sonne

Wetterlagen, die vor allem im Norden und Osten sowie in den Beckenlagen für Hochnebel und damit trübes Wetter sorgen, blieben in diesem Jänner weitgehend aus. So konnte sich die Sonne dort besonders häufig durchsetzen. Daher erreichten die Anomalien der Sonnenscheindauer von Hausruckviertel bis ins Nordburgenland und von dort bis Unterkärnten außergewöhnlich hohe Werte von 30 bis 75 %. In weiten Teilen Niederösterreichs, in Wien und im Burgenland sowie in der Südost- und Weststeiermark schien die Sonne gegenüber dem Klimamittel um 75 bis 100 % öfter. In Osttirol, in Oberkärnten und in der Obersteiermark war es ebenfalls relativ sonnig, die Anomalien waren mit +10 bis +30 % hier aber nicht ganz so groß. In Vorarlberg, Nordtirol und Salzburg entsprach die Sonnenscheindauer mit Anomalien zwischen -10 und +10 % weitgehend dem vieljährigen Mittel. Nur im Bregenzerwald und im Außerfern war es mit einem Sonnenscheindefizit von +10 bis -22 % etwas trüber als normal.

Im Flächenmittel erreichte die Anomalie zum Mittel des Bezugszeitraumes 1991-2020 +40 %. Damit gehört der Jänner 2024 zu einem der fünf sonnigsten der vergangenen 100 Jahre.

Die sonnigsten Orte im Jänner 2024			
	Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Unter 1000 m Seehöhe	Köflach (St, 465 m)	157 h	k.A.
Über 1000 m Seehöhe	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	182 h	34%

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	Monatssumme	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Gumpoldskirchen (N, 212 m)	131 h	106%

Seibersdorf (N, 185 m)	129 h	101%
Krems (N, 202 m)	107 h	100%
Dornbirn (V, 407 m)	56 h	-20%
Salzburg/Freisaal (S, 419 m)	71 h	-15%
Alberschwende (V, 715 m)	60 h	-14%

Jänner 2024: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	38%
Temperaturabweichung	+1.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-10%
Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 15.1 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -20.8 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schoppernau (839 m) -15.0 °C am 20.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 2.3 °C, Abw. +1.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Laterns (1559 m) 100 h, Abw. k.A.

Tirol

Niederschlagsabweichung	-7%
Temperaturabweichung	+1.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	9%
Temperaturhöchstwert	Haiming (659 m) 18.4 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -25.5 °C am 19.1.

Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -16.3 °C am 13.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 0.9 °C, Abw. +1.3 °C
höchste Sonnenscheindauer	Brunnenkogel (3437 m) 158 h, Abw. k.A.

Salzburg

Niederschlagsabweichung	-4%
Temperaturabweichung	+1.1 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	16%
Temperaturhöchstwert	Salzburg-Flughafen (430 m) 16.9 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -22.8 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -17.9 °C am 21.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (419 m) 1.2 °C, Abw. +1.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Sonnblick (3109 m) 162 h, Abw. +24 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	14%
Temperaturabweichung	+1.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	36%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 17.7 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -18.8 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Vöcklabruck (432 m) -14.9 °C am 21.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 1.1 °C, Abw. +0.9 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feuerkogel (1618 m) 105 h, Abw. 0 %

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	14%
Temperaturabweichung	+1.3 °C

Abweichung der Sonnenscheindauer	58%
Temperaturhöchstwert	Wr. Neustadt (275 m) 17.5 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Jauerling (955 m) -13.7 °C am 9.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -21.1 °C am 9.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Bad Deutsch-Altenburg (169 m) 2.1 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Mönichkirchen (991 m) 140 h, Abw. +26 %

Wien

Niederschlagsabweichung	20%
Temperaturabweichung	+1.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	85%
Temperaturhöchstwert	Wien-Innere Stadt (177 m) 15.9 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumswarte (450 m) -11.8 °C am 9.1.
Temperaturtiefstwert	Wien-Stammersdorf (191 m) -12.7 °C am 10.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 3.3 °C, Abw. +1.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Jubiläumswarte (450 m) 132 h, Abw. k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	11%
Temperaturabweichung	+1.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	69%
Temperaturhöchstwert	Mattersburg (284 m) 17.5 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert	B. Tatzmannsdorf (347 m) -10.6 °C am 22.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Eisenstadt (184 m) 2.0 °C, Abw. +1.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wörterberg (404 m) 147 h, Abw. k.A.

Steiermark

Niederschlagsabweichung	-8%
Temperaturabweichung	+1.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	36%
Temperaturhöchstwert	Kapfenberg (515 m) 17.2 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Stolzalpe (1291 m) -12.6 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Zeltweg (678 m) -16.5 °C am 21.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	St. Radegund (726 m) 1.3 °C, Abw. +1.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Schöckl (1443 m) 168 h, Abw. +39 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	11%
Temperaturabweichung	+1.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	32%
Temperaturhöchstwert	Döllach (1071 m) 15.2 °C am 24.1.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) -16.2 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Weitensfeld (704 m) -16.0 °C am 21.1.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Döllach (1071 m) 0.3 °C, Abw. +2.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Kanzelhöhe (1520 m) 182 h, Abw. +34 %

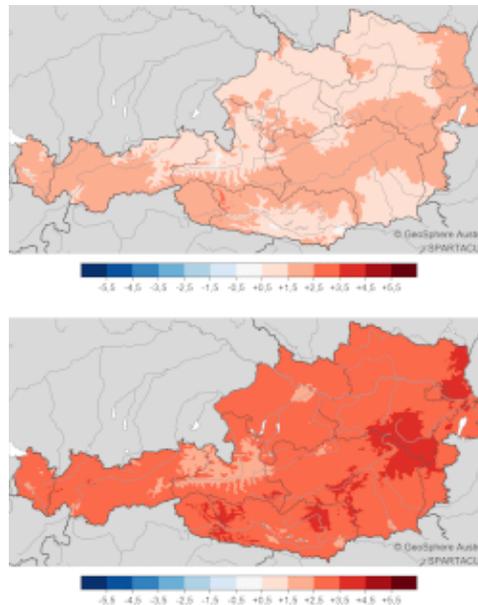
Anmerkung

Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar. Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

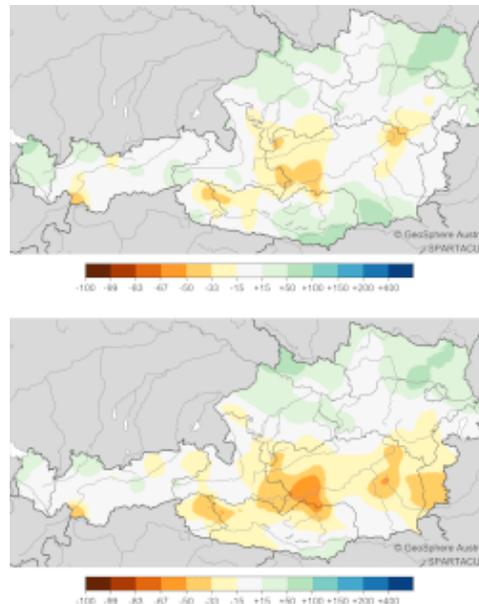
Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier \(pdf-Download\)](#).

Abbildungen

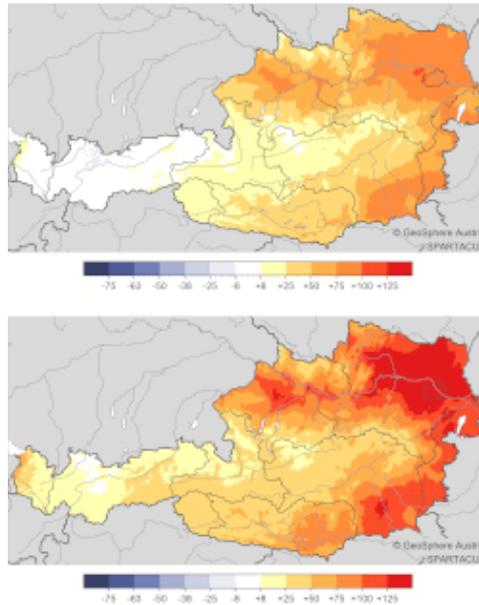
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



Temperatur im Jänner 2024: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 31.1.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Jänner 2024: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 31.1.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Jänner 2024: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 31.1.2024. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie entstand aus dem Zusammenschluss von Geologischer Bundesanstalt (GBA) und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).

Als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst leistet die GeoSphere Austria einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei.

Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Standorte sind in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse sowie in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das Sonnblick Observatorium in Salzburg sowie in Niederösterreich das Conrad Observatorium bei Pernitz und ein geophysikalisches Testgelände bei Melk.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.